

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 117.

Freitag, den 27. April.

1838.

Bekanntmachung.

Die hiesigen Grundstücksbesitzer und deren Stellvertreter werden hiermit erinnert, die vorgeschriebenen Mietveränderungsanzeigen sowohl wegen einheimischer, als wegen Mess-Vermietungen, oder dazwischen dergleichen nicht vorgefallen, diesfallige Vacatscheine, zu Vermeidung der geordneten Strafen, ungesäumt an die Einnahme des städtischen Kriegsschulden-Lösungsfonds unter dem Rathhause am Raschmarke abzugeben.

Leipzig, am 23. April 1838.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Deutrich.

Bekanntmachung.

Die Beiträge, welche die, die hiesigen Messen besuchenden Fremden von ihren Mietern zu dem städtischen Kriegsschulden-Lösungsfonds zu entrichten haben, sind von denselben für die bevorstehende Ostermesse bis spätestens

Mittwoch, den 2. Mai 1838,

in der unter dem Rathhause am Raschmarke befindlichen Einnahme und zwar in demselben Verhältnisse, wie in den vorhergegangenen Hauptmessen abzuführen.

Leipzig, am 23. April 1838.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Deutrich.

Einheimisches.

Im Stillen, aber darum nicht weniger segensreich wirkt in unserer Stadt seit dem 22. November 1832 der Verein, welcher Unterstützung der hilfsbedürftigen Handlungsdiener Leipzigs zum Zweck hat. Der Beifall, welchen dieses gemeinnützige und für so Vieles wohlthätige Unternehmen gleich bei seinem ersten Entstehen, insonderheit auch durch die Vorstände und die Principale des hiesigen Handelsstandes empfing, hat sich im vollsten Maße erhalten. Dies bewährte sich insonderheit auch dadurch, daß viele ehemalige Genossen des Vereins, nachdem sie in die Reihe der Vorsteher selbstständiger Handelsgeschäfte eingetreten, dennoch dem Vereine ihre thätige Theilnahme als Ehrenmitglieder, deren Zahl gegenwärtig sich auf 49 beläuft, nicht versagten. Die gebührende Anerkennung wird diesem Edelmuthe nicht ausen bleiben. Gegenwärtig hat das Directorium des Vereins seinen Mitgliedern die h. Generalbilanz vom 1. April bis 31. Decbr. 1837 überreicht. Wenn dieser Bericht für das fünfte Rechnungsjahr nur über eine jährige Verwaltung Abschluß enthält, so ist zu bemerken, daß es wegen Einrichtung der Bücher geeigneter erscheint, denselben für die Folge mit Ablauf eines jeden Jahres zu liefern. — Der sicher angelegte Fonds desselben betrug damals 6855 Thlr. 5 Gr. und hatte sich also gegen das vorhergehende Rechnungsjahr um 532 Thlr.

17 Gr. 6 Pf. vermehrt. — Außer den unvermeidlichen Kosten war in diesem Zeitraume schon etwas mehr an Unterstützungen — am Ende desselben bis 33 Thlr., monatlich — verausgabt worden, als im vorigen Jahre, — ein Umstand, welcher vorkommende Zweifel an der genügenden Wirksamkeit des Vereins am besten widerlegen dürfte, da auch bis jetzt jedem gegründeten Anspruch auf das Bereitwilligste begegnet wurde. Die Mitgliederzahl war gegen das vorige Jahr sich ziemlich gleich geblieben. Der Verein zählt nämlich 420 Mitglieder und 49, wie schon oben bemerkt, Ehrenmitglieder. Der Verein hatte dagegen den Verlust mehrerer geschätzten Mitglieder zu bedauern. Das Interesse, was sich übrigens fortwährend für dieses Institut so günstig ausspricht, läßt auch dieß Mal getrost in die Zukunft blicken!

Deutsch-israelitischer Gottesdienst

(im ehemaligen Locale des Singvereins, dicht am Thomas-
pforten Nr. 156).

Morgen, Sonnabend den 28. April,

Früh: Gottesdienst.

Anfang um 8 Uhr, Predigt um halb 10 Uhr.

Berichtigungen. Im gestr. St. d. Bl. S. 1, 3 3 muß es statt gestoanen: gepflogenen, 3. 19 statt ihnen: ihm, und S. 2, 3. 28 st. würde: wurde heißen.

Verantwortl. Redacteur: Dr. Gretschei.

Bekanntmachung.

Eine hiesige Einwohnerin, welche wegen verächtlicher Diebereien wiederholte Strafe verbüßt hat, ist am 21. d. M. auf der Reichs-
straße alhier, unfern der Fleischbänke von einer Bauersfrau beschuldigt worden, daß sie ihr einen Beutel mit Gelde zu entwenden versucht habe. Die Angeschuldigte hat zwar die geschehene Beschuldigung eingestanden, den Versuch der Entwendung aber schlechterdings geläugnet, weshalb die Befragung jener Bauers-

frau nöthig wird. Da nun letztere bis jetzt nicht zu ermitteln gewesen ist, so fordern wir sie hierdurch auf, sich unverzüglich bei uns zu melden und ersuchen zugleich alle diejenigen, welche über jenen Vorfall oder über die Eigenthümerin des erwähnten Beutels Auskunft zu geben vermögen, und darüber Mittheilung zu machen.

Leipzig, am 26. April 1838.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.
Stengel. Schmitt.